

1619 Juni 26., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER], BEAT II. ZURLAUBEN, AN [GARDE]HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, IN FRANKREICH

"Täglic sindt wir iwerer Botschafft mit verlangen gewärtig, auch Jm Zwyffel ob Jer myne sidthar ... vier abgangne schryben empfangen.

Des Wechsels halber, so H. [Kaspar] W y s s e n b a c h [der Zuger Münzmeister] mit einem von Basel, zu Parys 3000 Fr. zu empfachen, gemacht, hätte Frau Muoter [Eva Z ü r c h e r] Insonderheit gern antwort, ob Jer selbigen annemen old nit, dan sy dis geldts im Höchsten dismahl mangelbahr, dan sy nüt Inbringen mag, menighklich aber Zalt syn will.

Es hat [der] H. [franz.] Ambassador [Robert M i r o n] dismahl khein wytere Pentzion als der Oberkheit [=Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] eine, und den Gmeinen Rodel glych we den überigen Ohrten auch bezalen wellen, werdend dieselbigen uf morn empfangen, die Stath [Zug] dismahlen usgelassen. Welches eben nüt quots by uns gibt, und schon vil denen, so heimlich usgiessen als wan Jer selbiges empfangen, öffentlich vor uns aber kheiner sich verluthen last. Hoff hergägen durch solche Enderung, vilichter denen Jr grosse Pentzionen, so es nit verdient abgeschniten, uns anderen gebesseret werden.

Byligend schryben schickt der Edelman von Khüssenbärg [=Küssaburg - damit wird ein Beamteter des Grafen Allwig von S u l z, des Landgrafen im Klettgau, gemeint sein -], ob Jer das nechst, so Jch dem H. Ambassadors, glych we disers, zuogeschickt, empfangen, weis Jch nit.<sup>1</sup>

Ein Messerschmidt von Zürich schickt mier unwüssend ein Halskragen vergult, Cost 30 gtgl. Jtem Ein Wecher [=Wecker] mit Wilhelm T e l l e n Histori umb 18 gtgl., die Pertrisanen umb 7 gtgl. zuo. Als habend Jers bevolchen, und ihme verdinget zuomachen. Hyemit des geldts begärt, da wir Jhme aber ohne iweren bevelch nichts gäben khönnen, zuo deme uns die Wahr zuo thür bedunckht, und Er In allen Wapen anstath des C [für Conrad] ein B gmacht. Hyemit iwers Wilens Erwarten wellen. Jm übrigen Sindt wir Got Lob allsamptlich woll uff. Glyches wir üch ... erwünschen thundt ... Es Jst ein Buchlin, Ja ein wahre Abschrift des Murischen buchlins und Cronigkhen<sup>2</sup> In truckh usgangen. Welches dem Gotshus nit zuo geringem Nachtheil gereicht, undt Jr Gnaden [Abt Johann Jodok S i n g i s e n] ein grossen Widerwillen und bedurens verursacht."

- 1) Der Landgraf beabsichtigte damals in die Fremden Dienste Frankreichs einzutreten, vgl. AH 62/157.
- 2) Beim genannten Werk handelt es sich um: *Origines Murensis Monasterii*, welches 1618 anonym von Nicolas-Claude Fabri de Peiresc herausgegeben wurde. Abt Singisen verlangte darauf unverzüglich den Aufkauf aller erhältlichen Exemplare. Von einem späteren Nachdruck (1627) besitzt die Zurlaubiana ebenfalls 2 Exemplare: BQ 88, BQ 414; dazu Hieronymus Frank/Peiresc 230-267.  
Konrad III. Zurlauben hatte bei den in diesem Werk vorkommenden Genealogien einen nicht unerheblichen Anteil, vgl. dazu ebenda 234.

---

Original - AH 69, 5 und 15 - Blatt 15<sup>r</sup> leer

4

1635 August 30.

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM.  
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Des Herrn schreiben vom 24. August zuo solothurn Zur Jngen hinderlassen Jst mir Erst Ingehendigt worden als Jch glich wider fort wellen<sup>1</sup> wie mir uns nit lang aldorten uffgehalten haben Jst auch vilicht die ursach gsin das si vermeint Jch wider bi Jnen Jnkern wurd. Als aber Jch vernomen das der Her nit mer verhanden, sondern schon vereiset, welchen wir genzlich verhofft und bergert Anzetreffen, so bin Jch H. Hauptm. [Hans] S t r i c k e r [Urner Tagsatzungsgesandter] zuo gsel zuo dem Adler vor der Brug bim usern Thor [zu Solothurn] Jnkert. Jst gar guot gsin das Jr uns ... den weg bi Herrn [franz.] Ambassadors [Blaise M é l i a n d] schon Angefangen bereiten.

Nun Jst unser befelch von H. Obersten und Hauptlütten unsern Regiments<sup>2</sup> gsin fürnemlichen Jn 4 puncten. Als um merung der bestalung wil die soldaten nit Jn dienst dan Jn groser besoldung zuo bekommen der Erst. Für das Ander das si auch keine harnist nemen wollen, ob nit An ettlicher Harnister Statt man sovil mer musgeten oder auch Andere mer nemen möchten. Für das drit mer uffbruch gelt und das viert, um verlengung des Termins. Der Erste Puncten Jst uns zwar nit bewiligt, obwol si glauben und wüssen, dass wir die soldaten Jn höherem sold Als die Andern haben müessen. So könne Er doch die bestalung der Capitulation nit Endern. Es wurde sonst Jme Ein grose Consequenz auch bi Anderen verursachen.

Das uffbruchgeld betreffend werde man uns witer Socurs geben wan wir mit dem fändlin gen solothurn komen, und hernach uff dem musterplaz, der Eben 3 oder